

Mein impressionistisches „Lübeck-Tagebuch“
Fortbildungskurs Aktuelle Landeskunde intensiv
12.11. - 18.11.2006



Sonntag, 12. November 2006

Themenvorschläge (nur Vorschläge): Gefühle bei der Ankunft; Aufnahme im Privatquartier, der Blick aus dem Fenster dort, das Wohnviertel; Die Atmosphäre beim Begrüßungsabend. Der Weg zurück ins Privatquartier: Wie wirkt Lübeck bei Nacht?

Lübecker Bahnhof 16.52 Uhr, grau, Bauarbeiten, Treppen, schwerer Koffer. Draußen Regen, halbdunkel. Taxi, sehr netter Taxifahrer fuhr mich in den Wilhelm-Wisser-Weg. Habe ich genug Bargeld, um ihn zu bezahlen?, ein kleines Angstgefühl ergriff mich. Gott sei Dank – gerade genug – und Trinkgeld noch dazu – gerettet! Verabredung mit dem Taxifahrer, dem ersten Mensch, mit dem ich in Lübeck gesprochen habe, er sollte mich um 18.30 Uhr wieder abholen und ins Hotel Jensen bringen. Ein gutes Erlebnis so am Anfang. Wilhelm-Wisser-Weg, ruhige Lage, schöne Häuser, gespannt auf mein Quartier und meine Wirtin. Schönes Zimmer, mein eigenes Badezimmer, eine sehr nette und nach außen gerichtete Wirtin. Bin ich ein „Glückskind“ oder sind alle Leute in Lübeck nett? So weit nur gute Erlebnisse. Taxifahrer pünktlich wieder da, hat mich zu einem Geldautomat gefahren und dann ins Hotel Jensen. Gespannt auf die anderen Kursteilnehmer und auf die Kursleiter. Sprechen die anderen fließend Deutsch? Werde ich „sitzen bleiben“? Sind die anderen alt, jung? Einige Fragen wurden beantwortet am ersten Abend, und so weit war ich beruhigt. Mit dem "Sitzenbleiben" weiß ich nicht Bescheid. Es wäre aber vielleicht nicht so dumm, dann dürfte ich noch eine Woche, zwei Wochen ... in Lübeck verbringen. Wir werden mal sehen ...

Montag, 13. November 2006

Themenvorschläge (nur Vorschläge): Wie wirken die Gebäude in der Innenstadt und die Menschen auf der Straße? Welche Rolle spielt das Wetter? Am Ende des ersten Tages: Wie ist Lübeck im Vergleich zu der Stadt, aus der Sie kommen?

Meine Güte! Am ersten Tag 20 Minuten zu spät in die Schule, peinlich! Schlechtes Wetter verbirgt einigermaßen die Schönheit der Gebäude, aber ich sehe doch, dass Lübeck architektonisch viel anzubieten hat. Hell gestrichene Häuser, verschiedene Farben, schöne Giebel verschiedener Stilarten. Große Kirchen mit sehr hohen Türmen – imponierend, was die Leute in früheren Zeiten geschaffen haben.

Dienstag, 14. November 2006

Themenvorschläge (nur Vorschläge): Schließen Sie auf der Straße kurz die Augen: Was hören Sie von Lübeck? Wie wirkt der lokale Dialekt auf Sie? Und wie riecht Lübeck?

Wie immer in einer Stadt, höre ich den Lärm von Autos, die hin- und herfahren – die Autos hupen aber selten, das finde ich nett. Ich weiß gar nicht, wer lokalen Dialekt spricht, ich höre nur Deutsch.

Mittwoch, 15. November 2006 [Exkursion nach Wismar und Schwerin]

Themenvorschläge (nur Vorschläge): Wie ist das Gefühl morgens und beim Verlassen der Stadt? Fühlen Sie sich am Abend so, als ob Sie nach Hause kommen? [Anmerkung: Ihre Erlebnisse in Wismar und Schwerin sollten hier keine Rolle spielen, da es ja ein Lübeck-Tagebuch sein soll.]

Neue Erwartungen – was bekomme ich wohl zu sehen, zu lernen, zu erfahren? Mein Sinn ist offen. Gute Stimmung im Bus, kenntnisreicher Reiseleiter. Trotzdem – sehr schön, das Holstentor und die Kirchtürme Lübecks wieder zu erblicken. Noch dazu, Florian [Praktikant und Kursassistent] hat vorgeschlagen, dass wir uns alle duzen. Ausgezeichnet! Ich fühle mich wohl, ich fühle mich von den Leuten und von der Stadt umarmt. Schließlich hat uns (wir wohnen zu zweit) unsere Wirtin ein Glas Wein angeboten, noch eine freundliche Umarmung, und nach einem Glas Wein ist es auch einfacher, Tagebuch zu schreiben.

Donnerstag, 16. November 2006

Themenvorschläge (nur Vorschläge): Sind die Lübeckerinnen und Lübecker eher fröhliche, traurige, überschwängliche, melancholische Menschen - oder wie sind sie? Kann man das überhaupt verallgemeinern?

Blauer Himmel, Sonnenschein – die Leute blühen wie die Rosen im Sommer. In der Straße Musikanten, viel Betrieb, gute Stimmung. Bitte, danke, darf ich Ihnen helfen – sehr, sehr nette und höfliche Verkäufer und Verkäuferinnen in den Geschäften. Schönes Orgelkonzert in der Jakobikirche. Eine Stunde völlige Entspannung, von der Musik umarmt, gewaltig. Spät am Abend, aber, mürrischer Busfahrer, fuhr gerade weg, als wir ankamen, wollte nicht halten, obgleich wir winkten – eine halbe Stunde weniger Schlaf! Schlechter Schluss eines sonst sehr schönen Tages. Zu Hause bei unserer Wirtin aber, wieder Sonnenschein und ein Glas Wein. An den Busfahrer denke ich nicht mehr. Es ist sein Problem.

Freitag, 17. November 2006

Themenvorschläge (nur Vorschläge): Es gibt alte und neue Gebäude in der Innenstadt - welcher Eindruck überwiegt? Welcher Eindruck bleibt nach nun insgesamt vier Kurstagen?

Hat sich etwas geändert seit Ihrem letzten Besuch?

Oder wenn Sie zum ersten. Mal hier waren: Möchten Sie wieder nach Lübeck kommen? Warum?

Schöner Abschluss des Unterrichts [des gesamten Kurses], gute Tipps für den Unterricht. Das sprachliche Thema ist auch sehr interessant, es müsste mehr davon geben. Malerische Gänge besucht, auch im Herbst bezaubernd, wie auch dann im Frühling und im Sommer? Ich wundere mich, dass man in früheren Zeiten so viele schöne Gebäude gebaut hat. Man hatte wohl die Zeit? Heutzutage werden manchmal „hässliche“ Gebäude gebaut. In Lübeck zum Beispiel P&C so dicht am Rathaus. Meinem Geschmack nach – fürchterlich! Trotzdem – es gibt mehr Schönes als Hässliches hier in Lübeck. Lübeck ist noch eine [weitere] Reise wert. Ich hab' noch einen Koffer in Lübeck. AUF WIEDERSEHEN!